

AG Inklusion im Ganzttag an Grundschulstandorten

Protokoll des 2. Treffens am 05.05.2023

1. Ablauf

- (1) **AG Inklusion im Ganzttag an Grundschulstandorten**
Zielsetzung und Prozessplanung
- (2) **Rückblick**
auf das erste AG-Treffen am 03. März 2023
- (3) **Um was geht es? – standortübergreifende Zusammenfassung**
Welche Kinder ~~machen~~ haben Schwierigkeiten im Ganzttag?
- (4) **Gute Praxis sichtbar machen**
Was hat sich bewährt? Worauf können wir aufbauen?
(dieser TOP wurde aus Zeitgründen verschoben)
- (5) **Ausblick:** weiteres Vorgehen und Termine
Ende der Veranstaltung: ca. 11:30 Uhr

2. Zahlen, Daten, Fakten...

Aufgabenstellung

Wie viele Kinder sind es? – eine Annäherung

- **Gesamtzahl** der Schüler*innen an Ihrem Standort
- davon mit einem festgestellten sonderpädagogischen **Förderbedarf**
- davon mit einer **Schulassistenz**
- davon mit einem **Migrationshintergrund**
- ...

Bitte tragen Sie die Zahlen Ihres Standortes während der AG-Zeit **in die Übersicht ein.** – Besten Dank!

Eine **ungefähre Einschätzung** genügt – weniger als 5, mindestens 50...!

Austausch dazu:

- Migrationshintergrund, Behinderung, Schulassistenz o.ä. ist nicht gleich Schwierigkeit!
- Angabe Migrationshintergrund grundsätzlich schwierig, viele Familien leben bereits in der zweiten oder dritten Generation in Deutschland, haben jedoch qua Definition immer noch einen Migrationshintergrund, besser: NDHS – Status Schüler*innen mit NDHS (Nicht deutscher Herkunftssprache)
- weiterer interessanter Aspekt ist die Sprache, die in der Familie gesprochen wird
- wie definieren wir Migrationshintergrund? beim Amt für Kindertagesbetreuung: wenn ein Elternteil nicht in Deutschland geboren ist, hat das Kind einen Migrationshintergrund – lebt die Familie bereits in zweiter oder dritter Generation in Deutschland, liegt nach dieser Definition kein Migrationshintergrund mehr vor

AG Inklusion im Ganztage an Grundschulstandorten

Protokoll des 2. Treffens am 05.05.2023

- angeführte Daten noch unzureichend, um die Schwierigkeiten an den Standorten umfassend zu beschreiben
- standortscharfe Betrachtung ist wichtig, Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs erst ab Klasse 3, daher für die Jahrgänge 1 und 2 nicht aussagekräftig

es fehlt die Gruppe, die im Ganztage eine ganz besondere Herausforderung darstellt und entscheidend ist für die Gestaltung:

- Kinder mit sozial-emotionalen Besonderheiten (diese gehören nicht unbedingt zu den Kindern der genannten „zählbaren“ Gruppen: mit einem Migrationshintergrund, mit einem [festgestellten] sonderpädagogischen Förderbedarf, mit einer Schullistentenz)
- hier gibt es keine Zahlen, eine Angabe könnte nur über die Schulen direkt erfolgen – doch auf der Grundlage welcher Definition wäre hier eine Zählung möglich und sinnvoll?
- welche Kinder gehören eindeutig in den Kontext der Inklusion? mit Behinderung oder Beeinträchtigung? festgestellter sonderpädagogischer Förderbedarf, bewilligte Eingliederungshilfe...?
- welche Kinder gehören nach fachlicher Einschätzung am Standort auch in diese Gruppe, der Förderbedarf ist aber (noch) nicht durch entsprechende Gutachten o.ä. belegt?
- welche Kinder gehören in die große Grauzone – bei denen noch geklärt werden müsste, ob hier ein längerfristiger Förderbedarf vorliegt und wenn ja welcher?
- Kinder, die im strukturierten Vormittagsbereich keine Schwierigkeiten haben, aber im Nachmittagsbereich mit der offeneren Struktur auffällig sind und damit nicht umgehen können – sind vormittags nicht irgendwo gemeldet, werden nicht überprüft, erhalten keine außerschulischen Leistungen, da vormittags kein besonderer Unterstützungsbedarf (wie viele Kinder sind das?) – dieses Phänomen gibt es auch umgekehrt
- Kinder, die in beiden Systemen Schwierigkeiten haben, aber nur vormittags oder nachmittags eine Schullistentenz bekommen
- Problemlagen innerhalb der Familie/psychosoziale Umgebung wirken sich auf das Verhalten des Kindes in der Schule aus (hier z.B. auch bildungsferne, sozial schwache Familien)
- die wenigsten Kinder haben einen festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich, viele Kinder haben jedoch sozial-emotionale Besonderheiten (z.T. aufgrund des familiären Hintergrundes) – Vorschlag: Definition in der AG entwickeln und festlegen, was gehört dazu?
- welche Antworten haben Standorte schon im Umgang mit den auf den Postern (1. AG-Treffen) genannten Herausforderungen gefunden?
- Kinder, die vor ihrer Einschulung z.T. über mehrere Jahre eine Kitaintegration mit bis zu 40 Stunden 1:1-Betreuung hatten

AG Inklusion im Ganzttag an Grundschulstandorten

Protokoll des 2. Treffens am 05.05.2023

- die gesammelten Aspekte treffen auf das Kind, das im ersten Treffen auf dem Poster beschrieben wurde, nicht oder nur bedingt zu – sind die erhobenen Daten geeignet, die Situation an den Standorten zu beschreiben?
- Überlegung: Liste mit relevanten Aspekten für ein Bildungsmonitoring zusammenstellen und im Prozess ergänzen

Was macht den Ganzttag zur Herausforderung? welche Kinder sollten in einem Bildungsmonitoring berücksichtigt werden? Liegen hier gesicherte Daten vor oder sind Einschätzungen der Standorte erforderlich?

Vor Erstellung eines Bildungsmonitorings gründliche Prüfung:

- wofür brauchen wir die Datenlage? Beantragung von...?
- was erfahren wir, was wir nicht ohnehin schon wissen?

Zielsetzung und Prozessplanung

Zielsetzung der Arbeitsgruppe:

Weiterentwicklung der Umsetzung der Inklusion im Ganzttag an Grundschulstandorten

Inklusion = Nicht das Kind muss sich dem System anpassen, sondern das System dem Kind!

⇒ Was brauchen die Systeme, damit sie den Bedarfen der Kinder gerecht werden können?

Prozessplanung

- Identifizierung von Herausforderungen und Problemlagen nach einer umfassenden Bestandsaufnahme und Analyse – standortübergreifende Übersicht
- Was liegt in unserer Hand? Worauf haben wir direkten Einfluss? Wo braucht es Entscheidungen/Veränderungen von außen – z.B. Kommune, Land, Bund?
- standortübergreifende (Weiter-) Entwicklung von (organisatorischen) Lösungsansätzen
- Einbindung von externer Expertise – z.B. durch Einladung von Referent*innen
- perspektivisch: Fortschreibung des städtischen Rahmenkonzepts IB, Evaluation

dabei gilt: Planung und Anpassung des AG-Prozesses auf der Grundlage des Bedarfs!

bisherige Ergebnisse

- Rahmenkonzept Inklusive Bildung
- Regionalforum 2019
- Netzwerktreffen 2019 und 2022
- Ergebnisse der SchubS-AG zum Handlungsfeld Inklusion
- Evaluationsbericht Inklusive Bildung 2015-2020
- Workshop mit dem Team der Schulbezogenen Sozialarbeit an Grundschulstandorten 9/2020

AG Inklusion im Ganztage an Grundschulstandorten

Protokoll des 2. Treffens am 05.05.2023

- ⇒ bilden die Grundlage des AG-Prozesses, werden aufgegriffen, weiterentwickelt, fortgeschrieben, auf den Prüfstand gestellt ...
- ⇒ hängen beim AG-Treffen aus

3. Um was geht es? – standortübergreifende Zusammenfassung

- aus den standortbezogenen Postern, die beim ersten Treffen erstellt wurden, entstand ein standortübergreifender Überblick – hierfür wurden die Poster auseinandergeschnitten¹ und die einzelnen Aspekte neu geordnet, geclustert, mit Kategorien versehen und gebündelt

Welche Kinder machen haben Schwierigkeiten im Ganztage?

Erstellung einer standortübergreifenden Übersicht

- verschiedene Aussagen/Aspekte auf dem Poster ausschneiden und (an-)ordnen
- gibt es Ähnlichkeiten, ist eine Bündelung mehrerer Aussagen möglich? Was passt zusammen? Was ist doppelt? Welche Kategorien können gebildet werden?
- Vorstellen, Zusammenführen und ordnen der Aussagen/Aspekte der Poster

Die standübergreifende Übersicht ist Anlage des Protokolls.

4. Wo sehen Sie besonderen Handlungsbedarf?

- Wo sehen Sie besonderen Handlungsbedarf, um den wir uns in der AG baldmöglichst kümmern sollten? Bewertung der heute zusammengefassten Ergebnisse aus den Postern des 1. AG-Treffens => die Ergebnisse der Bewertung sind Teil der standortübergreifenden Übersicht (Anlage zum Protokoll)

Nennungen darüber hinaus:

- Gelingensbedingungen von Inklusion gemeinsam formulieren
- Träger der Freiwilligendienste einladen – Einsatz von Bundesfreiwilligendienstlern an den Schulstandorten

5. Ausblick

- Ergebnisse des AG-Treffens werden auf dem ConceptBoard zur Verfügung gestellt
- Wochentag zukünftig rotierend
- vormittags ab 8:30 Uhr

4. AG-Treffen am 27.06.2023 von 8:30 bis 11:00 Uhr, online

¹ Ausdrucke des ursprünglichen Posters können bei Bedarf erneut als Ausdruck zur Verfügung gestellt werden, im digitalen Format sind alle Poster Teil der Ergebnisdokumentation auf dem ConceptBoards